

Seminare 2021 im Überblick

Termine	Themen
16. April	Expertenstandard „Demenz“ in der Praxis: In Beziehung gehen, verstehen und verstanden werden mit „Demenzerisch® lernen“
04. Mai	„Was ist richtig?“ – Ethische Entscheidungsfindungen bei Dilemmasituationen in Pflege und Betreuung Seminar auch geeignet und anerkannt für MitarbeiterInnen im Dienst nach § 53c SGB XI
15. Juni	Demenz: Verständigung ist wichtig Schwerpunkt: Integrative Validation nach Richard Seminar auch geeignet und anerkannt für MitarbeiterInnen im Dienst nach § 53c SGB XI
07. Juli und 08. Juli	Demenz erkrankte im Alltag angemessen begleiten - herausfordernde Situationen erfolgreich bewältigen 2-Tages-Seminar für Betreuungs-Assistenten und AlltagsbegleiterInnen
24. Sept.	Lebenszeit- und Lebensraumgestaltung im Bereich der Altenpflege. Schwerpunkte: Musik, Singen, Musik und Bewegung, Sturzprophylaxe, Sitztanz, Kurzaktivierungen Seminar auch geeignet und anerkannt für MitarbeiterInnen im Dienst nach § 53c SGB XI
08. Dez.	Demenz – Trauma – Persönlichkeitsveränderung? Krankheitsbilder und Handlungsmöglichkeiten Seminar auch geeignet und anerkannt für MitarbeiterInnen im Dienst nach § 53c SGB XI

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Sie erhalten 8 Fortbildungspunkte je Seminartag
im Rahmen der



Identnummer: 20190702

aufschwungalt
neue wege zukunft

Seminar Programm

2021 München

Für Interessierte im sozialen Bereich

- ✓ **Altenpflege**
- ✓ **Gerontopsychiatrie**
- ✓ **Gesundheitswesen**
- ✓ **Beratungsarbeit**
- ✓ **Behindertenhilfe**
- ✓ ...

Expertenstandard „Demenz“ in der Praxis?

In Beziehung gehen, verstehen und verstanden werden mit „Demenzerisch® lernen“

Referentin: Sabine Tschainer-Zangl

Dipl.-Theologin, Dipl.-Psycho-Gerontologin

Termin: Freitag, 16. April 2019 (10:00-17:00 Uhr)

Seminarbeschreibung

Eine der großen Herausforderung in der Begleitung und im Umgang mit demenzerkrankten Frauen und Männern besteht in der Individualität der Erkrankung. So bedarf es im Kontakt eines spezifischen Verstehens und Eingehens auf jede einzelne Persönlichkeit.

Der Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ hat so auch als Zielsetzung:

Jeder pflegebedürftige Mensch mit Demenz erhält

⇒ Angebote zur Beziehungsgestaltung

Diese erhalten oder fördern das Gefühl:

⇒ gehört

⇒ verstanden

⇒ angenommen

⇒ sowie mit anderen Personen verbunden zu sein.

Demenzerisch® zu erlernen, eröffnet Möglichkeiten, zu verstehen und verstanden zu werden: die Sprache der subjektiven Welt, in der demenzerkrankte Frauen und Männer zunehmend leben.

Es ist machbar die Demenz-Welt zu begreifen, mit den Erkrankten in Beziehung zu treten und sie in der Gestaltung zufriedener Lebensmomente zu unterstützen. „Demenzerisch®“ lernen geht es um Nachhaltigkeit: was können wir tun, wenn die - zahlreich vorhandenen - Ratschläge und Tipps zum Umgang mit den Erkrankten im herausfordernden Alltag dann doch nicht verlässlich funktionieren? Zentral ist der „Handwerkskoffer“, dessen Inhalte das Zusammenleben, den Kontakt und eine de- eskalierende Begleitung im Alltag mit den Demenzerkrankten erleichtern.

Es geht um Arbeit an der *Haltung* der professionell Pflegenden. „Demenzerisch® lernen“ handelt (auch) von Begeisterung - und Wirksamkeit.

„Was ist richtig?“ Ethische Entscheidungsfindungen bei Dilemma-Situationen in Pflege und Betreuung

Seminar auch geeignet und anerkannt für MitarbeiterInnen im Dienst nach § 53c SGB XI (Betreuungsassistenten)

Referentin: Gabriele Strauhal Dipl. Soz. Päd. (FH), Ethikberaterin im Gesundheitswesen

Termin: Dienstag, 04. Mai 2021 (10:00-17:00 Uhr)

Seminarbeschreibung

Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Was soll ich tun, wenn mein Handeln die Lebensqualität anderer beeinflusst? Sehr praxisbezogen nähern wir uns ethischen Problemen d.h. ganz gleich wie ich handele, entsteht für jemanden ein Nachteil. Dilemma-Situationen können etwa aus dem Verweigerungsverhalten, Ernährungsverhalten oder auch „herausforderndem“ Verhalten entstehen. Auch Anforderungen von Angehörigen oder Umgang mit Sexualität und Beziehung werfen ethische Fragen auf. Die ethische Entscheidungsfindung bietet eine Struktur, die Mitarbeitenden einen roten Faden und Betroffenen einen personbezogenen und wertschätzenden Umgang möglich machen.

Demenz: Verständigung ist wichtig Schwerpunkt: Integrative Validation

auch für MitarbeiterInnen im Dienst nach § 53c SGB XI

Referentin: Silvia Krupp

Gerontologin (FH), Dipl.-Sozialpädagogin (BA)

Termin: Dienstag, 15. Juni 2021 (10:00-17:00 Uhr)

Seminarbeschreibung

Eine der Schlüsselkompetenzen in der Pflege ist der gelingende Umgang mit Menschen mit Demenz. Begegnung und Kommunikation stehen somit im Mittelpunkt aller Handlungen. Die Methode der Validation ist dabei ein Schlüssel zur Lebenswelt der Erkrankten. Sie greift die Gefühle und Antriebe der Betroffenen auf und ermöglicht einen wertschätzenden Zu- und Umgang. Der Alltag kann stressfreier gestaltet und für alle Betroffenen lebendiger gelebt werden. Verständigung bedeutet im Alltag, dass Kreativität und Phantasie eingesetzt werden und gerade in herausfordernden Situationen zu einem wertschätzenden Miteinander beitragen können.

Demenzkrankte im Alltag angemessen begleiten - herausfordernde Situationen erfolgreich bewältigen

2 Tages-Seminar

für Betreuungs-Assistenten und AlltagsbegleiterInnen
(auch § 53c SGB XI)

Referentin: Sabine Tschainer-Zangl

Dipl.-Theologin, Dipl.-Psycho-Gerontologin

Termin: Mittwoch, 07. Juli und

Donnerstag, 08. Juli 2021 (jeweils 10:00-17:00 Uhr)

Seminarbeschreibung

Tag 1: „Individuelle Bedürfnisse erkennen und wertschätzend kommunizieren“

Der Expertenstandard „Demenz“ fordert in seinen Struktur- und Prozesskriterien (S1b/P1), „Menschen mit Demenz [zu] identifizieren und Unterstützungsbedarfe ein[zu]schätzen“. Somit bietet das Seminar zum Einstieg ein „Update Demenz“ zu den verschiedenen Demenz-Ursachen. Und darauf aufbauend vertiefendes Wissen zu den Auswirkungen der Erkrankung auf die Betroffenen. Als auch ihrer (biografisch bedingten) Strategien und Ressourcen zu ihrem persönlichen Umgang mit „der Demenz“. Manchmal besteht die Kunst darin, „um die Ecke zu denken“, um das jeweils aktuelle Bedürfnis demenzerkrankter Frauen und Männer entdecken und verstehen zu können. Reflektion und Übungen zu diesem Thema wie auch zur verbalen Kommunikation mit der Methode „Erster Schritt vor zweitem Schritt“ trainieren die wertschätzende Grundhaltung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Tag 2: „Eskalierende Situationen bewältigen und bedürfnisorientierte Alltagsgestaltung“

Am Tag 2 befassen wir uns mit den vielfältigen Ursachen eskalierender Situationen im Alltag. Darauf aufbauend vertiefen und stärken wir vorhandene Kenntnisse zu verbalen und nonverbalen Interaktionsmöglichkeiten in schwierigen und herausfordernden Situationen. Die Bedeutung präventiver Maßnahmen - gerade auch im Tätigkeitsfeld der sozialen Begleitung - wird mit der Vorstellung verschiedenster Beispiele besonders betont. Erfahrungs- und Praxis-Austausch zu best practice und lösungsorientierte Fallarbeit runden die beiden Seminartage ab. Mit nach Hause nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Zusammenfassung ihres ganz persönlichen Lernerfolges.

Lebenszeit- und Lebensraumgestaltung im Bereich der Altenpflege. Schwerpunkte: Musik, Singen, Musik und Bewegung, Sturzprophylaxe, Sitztanz, Kurzaktivierungen

Referent: Ralf Glück Lebens- und Sozialberater, QM-Koordinator, Leiter soziale Betreuung, Musiker

Termin: Freitag, 24. Sept. 2021 (10:00-17:00 Uhr)

Seminarbeschreibung

Der berühmte Geiger Yehudi Menuhin bezeichnet Musik als „*Muttersprache der Menschen*“. Sie kann uns im Blickwinkel der Lebenszeit und Lebensraumgestaltung im Bereich der Altenpflege ein wertvoller Begleiter sein. Für fast alle Menschen - sowohl mit als auch ohne Demenz - ist Musik Lebensfreude und trägt zur Lebensqualität bei. Ein Leben ohne Musik ist für die meisten Menschen schwer vorstellbar. Diese Fortbildung wendet sich an musikalische Laien, die die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Musik entdecken wollen. Fortbildungsinhalte: Musik hören, Lieder singen, Musik als Bewegungsmotor für Sitztänze und sportliche Übungen. Musik & Sturzprophylaxe, Musik als Methode für Kurzaktivierungen.

Demenz - Trauma - Persönlichkeitsveränderung? Krankheitsbilder und Handlungsmöglichkeiten

Seminar auch geeignet und anerkannt für MitarbeiterInnen im Dienst nach § 53c SGB XI (Betreuungsassistenten)

Referentin: Sabine Tschainer-Zangl

Dipl.-Theologin, Dipl.-Psycho-Gerontologin

Termin: Dienstag, 08. Dez. 2021 (10:00-17:00 Uhr)

Seminarbeschreibung

Wahrscheinlich haben es viele von uns schon einmal gedacht, wie wunderbar doch manche alten Menschen sind. Wir erleben sie vergesslich oder desorientiert, aggressiv oder starrsinnig, antriebslos oder eigenbrötlerisch.

Ein aktuelles Problem scheint zu sein, dass als Grund für solche Verhaltensweisen derzeit sehr schnell eine „Demenz“ benannt wird.

Doch nicht jedes unverständliche, anstrengende, schwierige Verhalten hat seine Ursache in einer (Alzheimer) Demenz. Wir müssen differenzieren. Zwischen mannigfachen Veränderungen und Erkrankungen, wie zum Beispiel:

- primären Demenzerkrankungen
- sekundären Demenzerkrankungen
- post-traumatischen Belastungs-Störungen
- Persönlichkeits-Prägungen.

Denn unterschiedliche (Krankheits-) Ursachen erfordern unterschiedliche Vorgehensweisen / Reaktionen von uns, die wir alte Menschen begleiten und pflegen. Die bekannte Methode der Validation hilft nicht immer und ist manchmal sogar das falsche Instrument.

Das Seminar vermittelt

- einen Überblick zu den Krankheitsbildern
- Fachwissen zu den Auswirkungen der Erkrankungen oder prägenden Lebensereignissen auf das Verhalten und Handeln der Betroffenen
- Kompetenzen zu einem angemessenen Umgang
- praktische Strategien für konkrete (schwierige) Situationen im Alltag - abgestimmt auf die jeweilige Symptomatik.

Bitte bringen Sie zu einem Fallbeispiel aus Ihrer Tätigkeit konkrete Hintergrundinformationen mit.

Seminaranmeldung:

aufschwungalt

Auenstraße 60, 80469 München

Tel.: 089/500 80 40-1

Fax: 089/500 80 40-2

info@aufschwungalt.de

www.aufschwungalt.de/seminare-und-online-seminare/

Seminarkosten 130,00 € je Seminar/Seminartag
(inkl. Materialien, Getränke und Verpflegung)

Bitte beachten Sie:

Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir entsprechende Veranstaltungsräume angemietet, damit die Einhaltung der gegebenen Abstands- und Hygieneregeln zur Sicherheit der Teilnehmer*innen und Referentinnen gewährleistet werden kann. Es erfolgt eine tägliche „Corona-Reinigung“. Aufgrund dieser Maßnahmen müssen wir leider die Teilnahmegebühr erhöhen. Andererseits möchten wir sicherstellen, dass die Seminare nach menschlichem Ermessen stattfinden können.

Anmeldebedingungen (AGB):

Mit Eingang Ihrer Seminar-Anmeldung ist Ihre Buchung verbindlich. Die Seminargebühr wird innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der (elektronischen) Anmeldebestätigung zur Zahlung fällig.

Bei Stornierungen bis zu 14 Tagen vor Seminarbeginn müssen wir eine Bearbeitungsgebühr von 20,00 € erheben. Bei späteren Absagen wird die volle Seminargebühr fällig, sofern kein(e) Ersatzteilnehmer(in) genannt wird.

Überweisung:

Seminargebühr von **130,00 €** je Seminar
unter Angabe des Namens an:

aufschwungalt

Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN: DE80 7025 0150 0009 8244 18

BIC: BYLADEM1KMS

Veranstaltungsort:

Paul Samberger GmbH

Landsberger Str. 203

80687 München

am 08.12.2021:

Ev.-Luth.Adventskirche

Strahlenfelder Str. 11

81249 München